



Regelungen der „Kranzspende“ für Ärzte und Psychotherapeuten der KVS-Bezirksgeschäftsstelle Leipzig

1. Zweck der Kranzspende ist, begünstigte Hinterbliebene von Ärzten und Psychotherapeuten des Direktionsbezirkes Leipzig durch Spenden ihrer Mitglieder zu unterstützen.
2. Der Kranzspende können alle niedergelassenen, in Arztpraxen und medizinischen Versorgungszentren angestellten Ärzte sowie zugelassenen Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten beitreten. Der Beitritt zur Kranzspende ist freiwillig; er erfolgt durch Abgabe der Beitrittserklärung, in der durch das Mitglied im Falle des Ablebens der/die für die Kranzspende Bezugsberechtigte/n benannt wird/werden.
3. Es können maximal drei Bezugsberechtigte (natürliche Personen) bestimmt werden, die zu den vom Mitglied festgelegten Anteilen ein Bezugsrecht erwerben.
4. Ein- und Austritt aus der Mitgliedschaft zur Kranzspende sind jederzeit möglich.
Bei Eintritt in den Ruhestand kann die Mitgliedschaft in der Kranzspende durch Abgabe einer entsprechenden Erklärung aufrechterhalten werden.
5. Die Höhe der Spende beträgt je Todesfall eines Mitgliedes 20,00 €.
6. Die Einzahlung des Spendenbetrages im Todesfall eines Mitgliedes erfolgt bei niedergelassenen Ärzten und Psychotherapeuten durch Abzug über den nächstmöglichen Honorarbescheid (Restzahlung) im laufenden Abrechnungsquartal; für Gemeinschaftspraxen vom gemeinsamen Honorarkonto.
Bei angestellten Ärzten und Ärzten/Psychotherapeuten im Ruhestand wird der Spendenbetrag mittels Lastschriftverfahren von dem auf der Beitrittserklärung bzw. Erklärung der Aufrechterhaltung der Mitgliedschaft angegebenen Konto eingezogen.
7. Die Kranzspende führt zu keiner Kapitalbildung; der gesamte Betrag wird dem Bezugsberechtigten ausgezahlt. Sofern mehrere Bezugsberechtigte benannt sind, erfolgt die Auszahlung der Spendensumme an alle Bezugsberechtigten zu den vom Mitglied festgelegten Anteilen. Sollte/n der/die Bezugsberechtigte/n zum Zeitpunkt der Fälligkeit verstorben sein, erfolgt die Auszahlung an die Erben des verstorbenen Mitgliedes.
8. Versterben bis zum nächstmöglichen Stichtag der Belastung mehrere Mitglieder, so werden die Honorarkonten bzw. die angegebenen Konten der verstorbenen Mitglieder nicht mehr mit den Beträgen für die jeweils vorher im gleichen Zeitraum verstorbenen Mitglieder belastet.
9. Mit dem Tag des Austritts eines Mitgliedes aus der Kranzspende werden in dessen Todesfall keine Spenden mehr gesammelt.
10. Die Geschäftsführung der Kranzspende erfolgt durch die Bezirksgeschäftsstelle Leipzig der KV Sachsen. Sie unterliegt der Aufsicht durch den Regionalausschuss.

In der Bezirksgeschäftsstelle Leipzig werden die Unterlagen über die Mitglieder der Kranzspende und über die Höhe der Spenden geführt. Die Mitarbeiter unterliegen einer strengen Schweigepflicht betreffs des/der durch den Arzt bekannt gegebenen Bezugsberechtigten.

11. In Zweifelsfällen der Mitgliedschaft und der Spendenübergabe entscheidet der Bezirksgeschäftsstellenleiter. Widerspruchsinstanz ist der Regionalausschuss.
12. Diese Regelungen treten mit dem 01.10.2010 in Kraft; sie können mit 2/3-Mehrheit der Mitglieder des Regionalausschusses geändert werden.